

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Otto Fricke, Christian Dürr, Ulla Ihnen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP  
– Drucksache 19/26104 –**

### **Globale und lokale Probleme rund um die Förderung von Sand**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Sand, im Folgenden verwendet als Oberbegriff für Sand, Kies, Schotter und Splitt, ist die zweithäufigste verbrauchte Ressource nach Wasser und wird für die Herstellung verschiedener Produkte benötigt, wie Glas, Kosmetik und Zahnpasta. Eine besondere Bedeutung besitzt Sand für die Baubranche, da er für die Herstellung von Beton und Zement essenziell ist. Gleichzeitig ist nicht jeder Sand für die Baubranche geeignet, da zum Beispiel Wüstensand zu fein für die Herstellung von Beton ist. Die steigende Weltbevölkerungszahl und der weltweit wachsende Wohlstand sorgen für einen erhöhten Wohnraumbedarf, was eine global steigende Nachfrage nach Sand zur Folge hat. Die durch den Klimawandel ausgelöste Aufschüttung von Inseln und die erforderlichen Maßnahmen zum Küstenschutz verstärken die Sandnachfrage. Das durch geologische Prozesse nur langsam entstehende Sandangebot steht damit einer international stetig steigenden Sandnachfrage gegenüber, welche hauptsächlich auf den hohen Bedarf in der Bauwirtschaft zurückzuführen ist. Dabei sind vor allem die jeweiligen Umstände der Sandförderung in manchen Ländern problematisch, sodass eine erhöhte Nachfrage zum Beispiel den Druck auf lokale Ökosysteme und indigene Bevölkerungen erhöht. Die Vereinten Nationen haben diese Problematik bereits erkannt und mit Unterstützung der Schweiz die Initiative „Global Sand Observatory“ ins Leben gerufen, die das Ziel verfolgt, eine verbesserte Nachhaltigkeit bei der Sandgewinnung und Sandnutzung zu erreichen (<https://unepgrid.ch/en/activity/sand>).

In Deutschland ist die Bauwirtschaft mit rund 2 Millionen Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftsbereich (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Branchenfokus/Industrie/branchenfokus-bauwirtschaft.html>). Im Jahr 2019 trug die Bauwirtschaft 5,6 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei, was die hohe Bedeutung dieser Branche verdeutlicht ([https://www.bauintustrie.de/zahlen-fakten/bauwirtschaft-im-zahlenbild/bedeutung-der-bauwirtschaft\\_bwz/](https://www.bauintustrie.de/zahlen-fakten/bauwirtschaft-im-zahlenbild/bedeutung-der-bauwirtschaft_bwz/)). Dabei verbraucht die Bauwirtschaft 95 Prozent der national abgebauten Sandvorkommen (<https://www.detail.de/artikel/auf-sand-gebaut-geht-dem-bauboom-der-nachschub-aus-12616/>). Der durch den Bauboom ausgelöste Sandbedarf zeigt sich in einem Nachfrageanstieg von 5,5 Prozent pro Jahr ([https://www.deutschlandfunk.de/sand-ein-nur-scheinbar-unendlicher-rohstoff.724.de.html?dram:article\\_id=460151](https://www.deutschlandfunk.de/sand-ein-nur-scheinbar-unendlicher-rohstoff.724.de.html?dram:article_id=460151)). Die aus diesem Grunde potentielle Gefahr von Lieferengpässen würde besonders die Baubranche hart treffen,

was aus einer gemeinsamen Mitteilung der Bauindustrie und dem Bundesverband mineralischer Rohstoffe e. V. hervorgeht ([https://www.bauindustrie.de/media/documents/gemPM\\_2019-11-27\\_HDB-MIRO\\_final\\_McQVoIC.pdf](https://www.bauindustrie.de/media/documents/gemPM_2019-11-27_HDB-MIRO_final_McQVoIC.pdf)).

Verglichen mit der Wasserknappheit ist die Problematik rund um die internationale Förderung von Sand und die damit verbundenen lokalen Förderbedingungen ein unterschätztes und nur wenig beachtetes Thema in Deutschland. Dabei stellen die international erhöhte Nachfrage nach Sand und die Schwierigkeiten der Förderung nicht nur für die Bauwirtschaft eine Unsicherheit dar, sondern bietet auch auf internationaler Ebene ein Konfliktpotential. So haben bereits Malaysia, Kambodscha und Indonesien ein Exportverbot von Sand verhängt, wovon besonders Singapur als weltweit größter Importeur betroffen ist (<https://www.welt.de/politik/ausland/article157433736/Der-Kampf-um-jedes-Korn-Sand.html>).

Da Sand für die globale Baubranche ein sehr wertvoller Rohstoff ist und damit sowohl eine wirtschaftliche als auch, besonders mit Blick auf die Folgen der Förderung für die Umwelt und das Konfliktpotential zwischen internationalen Akteuren, eine außenpolitische Bedeutung besitzt, bedarf es aus Sicht der Fragesteller einer näheren Betrachtung der Thematik.

1. Befasst sich ein Bundesministerium mit der Problematik und den Folgen einer international steigenden Nachfrage nach Sand, Kies, Schotter und Splitt?
  - a) Wenn ja, welches Bundesministerium befasst sich hiermit?
  - b) Wenn ja, in welcher Abteilung?
  - c) Wenn ja, steht das Bundesministerium bezüglich dieser Thematik in Kontakt mit weiteren Bundesministerien (bitte Bundesministerien und die verantwortlichen Abteilungen nennen)?
  - d) Wenn nein, wieso nicht?

Die Fragen 1 bis 1d werden zusammen beantwortet.

Innerhalb der Bundesregierung befassen sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Abteilung IV, und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Abteilung 4, sowie die dem BMWi nachgeordnete Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe mit den Folgen einer national wie international steigenden Nachfrage nach Sand, Kies, Schotter und Splitt.

2. Wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 in Deutschland verbraucht (bitte nach Jahren gliedern)?
3. Wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 in Deutschland abgebaut (bitte nach Jahren gliedern)?
4. Wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 importiert (bitte nach Jahren und Herkunftsland gliedern)?
5. Wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 exportiert (bitte nach Jahren und Ausfuhrland gliedern)?

Die Fragen 2 bis 5 werden zusammen beantwortet.

Eine detaillierte amtliche Statistik zu Nachfrage und Produktion von Sand, Kies, Schotter und Splitt besteht nicht.

Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO) veröffentlicht die „hochgerechneten“ Gesamtzahlen des nachgefragten Bedarfs an Gesteinskörnungen aus Kies/Sand bzw. (gebrochenem) Naturstein (Schotter/Splitt) wie in der folgenden Tabelle angegeben. Die aktuellsten Zahlen liegen für das Berichtsjahr 2019 vor. Der MIRO, wie auch die Bundesregierung, gehen davon aus, dass die Produktion in etwa der Nachfrage entspricht, da mineralische Rohstoffe kaum auf Vorrat produziert werden.

Nachgefragter Bedarf an Gesteinskörnungen		
Jahr	Baukies/-sand (in Mio. t)	Naturstein (in Mio. t)
2017	257	220
2018	259	226
2019	259	217

Quelle: [www.bv-miro.org/wp-content/uploads/miro\\_geschaeftsbericht\\_2019\\_2020.pdf](http://www.bv-miro.org/wp-content/uploads/miro_geschaeftsbericht_2019_2020.pdf)

Die vom Statistischen Bundesamt erhobenen Im- und Exportzahlen von Sand, Kies, Splitt und Schotter, getrennt nach Jahren und Ländern, sind in den Tabellen der Anlage wiedergeben.

6. Sind der Bundesregierung diplomatische Konflikte zwischen Staaten bekannt, bei denen die Sandknappheit ein Auslöser ist?
  - a) Wenn ja, zwischen welchen Staaten?
  - b) Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung daraus?

Die Fragen 6 bis 6b werden zusammen beantwortet:

Konflikte im Sinne der Fragestellung sind der Bundesregierung nicht bekannt. Gleichwohl gibt es Auseinandersetzungen um Volumina, Standards und rechtliche Rahmenbedingungen der Sandförderung. Diese sind vorwiegend innenpolitisch motiviert; meist handelt es sich um Interessenkonflikte zwischen Landwirtschaft, Umweltschutz und Infrastruktur/Bausektor. Auch wenn durch Sandknappheit ausgelöste Verteilungskonflikte und damit einhergehende Exportverbote einzelner Länder in den letzten Jahren vermehrt auch auf zwischenstaatlicher Ebene thematisiert wurden, führten sie bislang nicht zu zwischenstaatlichen Konflikten. Im Sinne von Konfliktprävention betreibt die Bundesregierung mit Vietnam und dem WWF das Projekt „Drifting Sand“ und unterstützt die Studie der Mekong River Commission zu den Auswirkungen der Sandförderung auf Sedimentbewegungen.

7. Nimmt die Bundesregierung auf der 5. Umweltversammlung der Vereinten Nationen zu der Problematik und den Folgen einer international steigenden Nachfrage nach Sand, Kies, Schotter und Splitt Stellung?
  - a) Wenn ja, welche Position bezieht die Bundesregierung (bitte begründen)?
  - b) Wenn nein, wieso nicht?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet:

Vorbemerkung:

Bei der 4. Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNEA-4) wurde 2019 die Resolution UNEP/EA.4/Res. 19 über „Mineral Resource Governance“ verabschiedet. Auf der 5. UN-Umweltversammlung (UNEA-5) wird über die bisherige Umsetzung der Resolution berichtet.

UNEA-5 wurde wegen des weltweiten Pandemiegeschehens in zwei Teilkonferenzen aufgeteilt. Der erste Teil (UNEA-5.1.) findet vom 22.2. bis 23.2.2021 als virtuelle Konferenz statt, der 2. Teil (UNEA-5.2.) soll als 2-wöchige Präsenzveranstaltung im I. Quartal 2022 abgehalten werden. Für UNEA-5.1. sind ausschließlich die Fassung weniger prozedural-administrativer Beschlüsse sowie die Vorlage von Berichten geplant, u. a. zur Implementierung der Resolution 19 „Mineral Resource Governance“. Inhaltliche Resolutionen oder eine Ministererklärung werden nicht bei UNEA-5.1., sondern erst bei UNEA-5.2. eingebracht und diskutiert.

Zur Frage:

Aufgrund der stark eingeschränkten Dauer und Agenda von UNEA-5.1. plant die Bundesregierung derzeit nicht, am 22.-23.2.2021 zur o. g. genannten Problematik Stellung zu nehmen. Nach Vorlage des Berichtes über die Umsetzung der Resolution UNEP/EA.4/Res. 19 im Februar 2021 wird die Bundesregierung – voraussichtlich im III. bis IV. Quartal 2021 – ihre Position für UNEA-5.2. mit den Mitgliedsstaaten der EU abstimmen.

8. Unterstützt die Bundesregierung die Initiative „Global Sand Observatory“?
  - a) Wenn ja, in welcher Form?
  - b) Wenn nein, wieso nicht?

Die Fragen 8 bis 8b werden zusammen beantwortet:

Das „Global Sand Observatory“ ist eine Initiative von UNEP GRID Geneva. Die Bundesregierung unterstützt grundsätzlich Bemühungen unter dem Dach der Vereinten Nationen, die zur Stärkung der Ressourcenschonung beitragen. Die Bundesregierung verfolgt die neue Initiative von UNEP GRID und wird sich ggf. in geeigneter Form daran beteiligen.

9. Wie viele der Vorkommen von Sand, Kies, Schotter und Splitt in Deutschland befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung in Naturschutzgebieten?

Der Bundesregierung liegen keine entsprechenden Informationen vor. Die Zuständigkeit für die Ausweisung von Schutzgebieten sowie Genehmigung und Aufsicht von Vorhaben zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen liegt bei den Ländern.

10. Wie viele Abbauflächen für Sand, Kies, Schotter und Splitt wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 genehmigt (bitte nach Jahren gliedern)?

11. Wie lange dauert nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich die Genehmigung von Abbauflächen für Sand, Kies, Schotter und Splitt?

Die Fragen 10 und 11 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Nach der im Grundgesetz festgelegten Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern ist ausschließlich das jeweilige Land für die Genehmigung und Aufsicht von Vorhaben zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen zuständig. Deshalb kann sich die Bundesregierung zu den hier erfragten Genehmigungsverfahren der Länder nicht äußern.

12. Plant die Bundesregierung bürokratische Entlastungen für die Genehmigung von Abbauflächen für Sand, Kies, Schotter und Splitt?

Die Bundesregierung plant zurzeit keine Änderungen von bergrechtlichen Regelungen für die Genehmigung des Abbaus von Rohstoffen, die unter den hier genannten allgemeinsprachlichen Begriffen Sand, Kies, Schotter und Splitt aufgeführt werden können.

13. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung aufgrund des Abbaus von Sand, Kies, Schotter und Splitt bereits Klagen von Bürgerinnen und Bürger?

Auf die Antwort zu den Fragen 10 und 11 wird entsprechend verwiesen.

14. Sind in Deutschland kriminelle Vereinigungen bekannt, welche Sand, Kies, Schotter und Splitt illegal abbauen?
  - a) Wenn ja, in welchem Ausmaß?
  - b) Wenn ja, welche Maßnahmen werden dagegen ergriffen?

Die Fragen 14 bis 14b werden zusammen beantwortet:

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über illegalen Abbau von Sand, Kies, Schotter und Splitt in Deutschland durch kriminelle Vereinigungen.

15. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in der Baubranche Probleme bei der Lieferung von Sand, Kies, Schotter und Splitt?
  - a) Wenn ja, was sind die Gründe für diese Probleme?
  - b) Wenn ja, in welchen Regionen von Deutschland treten die Lieferprobleme auf?
  - c) Wenn ja, welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um weitere Lieferprobleme zu verhindern?

Die Fragen 15 bis 15c werden zusammen beantwortet.

Für die Rohstoffversorgung sind in Deutschland die Unternehmen selbst verantwortlich. Laut der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe vorliegenden Unternehmensberichten traten zeitweise in der Baubranche regional Probleme bei der Lieferung von Sand, Kies, Schotter und Splitt in Hamburg, Ruhrgebiet, Großraum Mannheim-Karlsruhe, Berlin/Potsdam, Niedersachsen und Bayern auf. Die Bundesregierung geht davon aus, dass verschiedene Gründe hierfür eine Rolle spielen, z. B. konkurrierende Flächennutzung oder private wirtschaftliche Interessen der Grundstücksbesitzer. Die Planungs- und Geneh-

migungsverfahren zum Abbau von Sand, Kies, Schotter und Splitt liegen in der Zuständigkeit der Länder. Die Bundesregierung plant ihrerseits keine Maßnahmen zu diesem Sachverhalt. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 10 und 12 verwiesen.

16. Liegen der Bundesregierung Informationen über Preissteigerungen in der Immobilienbranche infolge steigender Preise von Sand, Kies, Schotter und Splitt vor?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen über Preissteigerungen in der Immobilienbranche vor, die auf die steigenden Preise von Sand, Kies, Schotter und Splitt zurückzuführen wären.

17. Fördert die Bundesregierung die Weiterverarbeitung von Bauschutt zum Recyclingbeton?
  - a) Wenn ja, wie hoch sind die Forschungsmittel in diesem Bereich?
  - b) Wenn ja, plant die Bundesregierung mehr Forschungsmittel in diesem Bereich ein?
  - c) Wenn nein, wieso nicht?

Die Fragen 17 bis 17c werden zusammen beantwortet.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt im Rahmen der FONA-Strategie „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ mit den Fördermaßnahmen „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Bauen und Mineralische Stoffkreisläufe (ReMin)“ und „KMU-innovativ Ressourceneffizienz“ Forschung und Entwicklung zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. Dabei betragen die Forschungsmittel im Rahmen von ReMin 4,15 Mio. Euro. Die Forschungsmittel für KMU Ressourceneffizienz betragen ca. 1 Mio. Euro. Es handelt sich um thematisch abgeschlossene Fördermaßnahmen, weitere Förderaufrufe sind nicht geplant.

18. Wie viel Bauschutt wurde nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2017 zu Recyclingbeton weiterverarbeitet (bitte absolut und prozentual gemessen an der Menge des entstandenen Bauschutts angeben und in Jahren gliedern)?

Als Recyclingbeton bezeichnet man einen Beton, bei dessen Herstellung anteilig eine rezyklierte Gesteinskörnung, z. B. aus Betonbruch oder Mischabbruchmaterial, verwendet wurde. Der Bundesregierung liegen keine Kenntnisse über die seit 2017 verwendeten Mengen an Recyclingbeton oder der dabei eingesetzten Menge rezyklierter Gesteinskörnung vor.

19. Welche Auswirkungen wird nach Kenntnis der Bundesregierung die geänderte Mantelverordnung (Bundesratsdrucksache 587/20) und die damit verbundene Einführung einer Ersatzbaustoffordnung, falls diese in der vorliegenden Form vom Deutschen Bundestag angenommen wird, haben?
  - a) Welche Auswirkungen wird diese auf das Recycling von Bauschutt zu Beton haben?
  - b) Welche Auswirkungen wird diese auf die Verfügbarkeit sowie den tatsächlichen Einsatz von Ersatzbaustoffen haben?

- c) Welche Auswirkungen wird diese auf die Preisentwicklung im Bausektor in den kommenden fünf Jahren haben?

Die Fragen 19 bis 19c werden zusammen beantwortet.

Im Koalitionsvertrag hat sich die jetzige Bundesregierung darauf verständigt, einen bundeseinheitlichen rechtsverbindlichen Rahmen für die Verwertung mineralischer Abfälle zu schaffen und den Bodenschutz voranzubringen. Dies war mit dem vom Bundeskabinett in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Entwurf der Mantelverordnung gelungen. Dabei waren die Auswirkungen auf die Verwertungswege, auf die Erfüllungskosten von Wissenschaft und Wirtschaft sowie auf die Kostenwirkungen im Bausektor ermittelt und insgesamt als tragbar bewertet worden. Zu diesem Beschluss hat sich die jetzige Bundesregierung mit Fortführung des Ordnungsgebungsverfahrens ausdrücklich bekannt.

Derzeit besteht weiterer Klärungsbedarf, ob mit den am 6. November 2020 vom Bundesrat beschlossenen Maßgaben das im bisherigen Verordnungsentwurf abgebildete Gleichgewicht zu Lasten der Kreislauf- und Bauwirtschaft verschoben wird. Eine Einschränkung der Verwertungsmöglichkeiten mineralischer Ersatzbaustoffe sowie eine Zunahme der Deponierung mit der Konsequenz, dass das Bauen und Wohnen deutlich erschwert und verteuert werden würde, ist zu prüfen.

Die Maßgabebeschlüsse des Bundesrates erfordern eine erneute bundesseitige Befassung. Die Meinungsbildung innerhalb der Bundesregierung dazu ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

20. Fördert die Bundesregierung weitere Maßnahmen, die zu einer nachhaltigeren Verwendung von Sand, Kies, Schotter und Splitt führen?
- Wenn ja, welche?
  - Wenn ja, wie hoch sind die Forschungsmittel (bitte nach Maßnahme gliedern)?
  - Wenn ja, plant die Bundesregierung mehr Forschungsmittel ein (bitte nach Maßnahme gliedern)?
  - Wenn nein, wieso nicht?

Die Fragen 20 bis 20d werden gemeinsam beantwortet.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung adressiert die Thematik im Rahmen der FONA-Strategie „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ in den Fördermaßnahmen „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Bauen und Mineralische Stoffkreisläufe (ReMin)“ und „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“.

Die Forschungsmittel betragen 1,129 Mio. Euro im Rahmen von ReMin und 0,59 Mio. €. Im Rahmen von CLIENT II.

Es handelt sich um thematisch abgeschlossene Fördermaßnahmen, weitere Förderaufrufe sind nicht geplant.

## Anlage

## 4. Nach Kenntnis der Bundesregierung, wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurde seit 2017 importiert (bitte gegliedert nach Jahren und Herkunftsland)?

Tabelle 4.1: Importmengen von Gesteinskörnungen im Zeitraum 2017 – 2020.

Jahr	Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen [t]	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel [t]	Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl [t]	Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor [t]	natürliche Sande [t]	sonstige gebrochene Natursteine [t]	Gesteinskörnungen (gesamt) [t]
2017	23.736	1.868.219	5.260.853	2.053.314	1.344.432	471.945	11.022.498
2018	21.541	1.994.653	3.923.441	2.038.196	1.075.945	494.007	9.511.782
2019	56.769	1.925.965	4.105.498	1.896.471	2.175.811	2.067.441	12.227.955
2020*	51.537	1.447.297	3.178.294	1.514.176	1.641.582	744.887	8.577.773

\*Die Daten für 2020 sind vorläufig.

Tabelle 4.2: Importmengen von Gesteinskörnungen nach Lieferland (2017).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Niederlande	Frankreich	1.142.964,7	Großbritannien	2.201.303,1	Norwegen	878.486,9	Frankreich	1.003.283,2	Norwegen	209.929,8
Belgien	Dänemark	243.959,3	Norwegen	1.864.486,2	Österreich	614.823,0	Niederlande	248.949,1	Dänemark	98.793,6
Österreich	Österreich	161.583,0	Polen	690.056,9	Italien	260.043,2	Österreich	47.075,5	Österreich	61.689,3
Norwegen	Niederlande	131.502,6	Frankreich	217.600,8	Slowenien	226.946,4	Norwegen	15.606,1	Schweiz	45.664,5
Island	Schweiz	103.778,9	Dänemark	120.807,5	Kroatien	23.240,4	Schweden	7.069,1	Niederlande	20.902,7
Italien	Polen	29.529,7	Tschechische Republik	78.005,8	Frankreich	17.552,9	Indien	6.391,2	Frankreich	13.704,1
Schweiz	Norwegen	27.716,5	Österreich	42.518,7	Tschechische Republik	9.354,2	China	3.251,4	Großbritannien	8.358,7
Indien	Italien	12.320,2	Niederlande	10.802,7	Belgien	7.772,7	Australien	3.033,4	Italien	6.373,4
Polen	Belgien	6.286,1	Schweiz	7.900,7	Niederlande	5.639,1	Dänemark	2.741,7	China	2.344,6
andere Länder	Spanien	3.750,0	Italien	7.785,2	Dänemark	3.142,7	Belgien	2.235,4	Portugal	2.131,3
	Luxemburg	1.659,9	Belgien	6.584,3	Finnland	2.497,6	Israel	1.531,9	Belgien	546,8
	China	1.319,1	USA	5.018,7	Türkei	1.828,7	Spanien	702,1	Türkei	457,2
	Türkei	482,1	Japan	2.342,0	Spanien	806,2	USA	627,8	Spanien	280,9
	Philippinen	280,6	Luxemburg	1.809,4	Griechenland	650,6	Schweiz	443,8	Luxemburg	183,6
	Großbritannien	186,4	Slowenien	1.385,0	Slowakei	228,4	Südafrika	438,6	Japan	183,3
	Liechtenstein	175,5	Türkei	1.137,4	Polen	191,1	Polen	251,4	Polen	131,5
	Lettland	163,5	Ungarn	1.000,8	andere Länder	109,7	Ungarn	214,7	Liechtenstein	129,2
	Bulgarien	118,4	China	150,7			Tschechische Republik	156,8	andere Länder	140,8
	andere Länder	442,2	andere Länder	156,6			andere Länder	403,0		

Tabelle 4.3: Importmengen von Gesteinskörnungen nach Lieferland (2018).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Niederlande	Frankreich	1.138.610,3	Großbritannien	1.718.622,0	Norwegen	803.241,5	Frankreich	766.106,3	Norwegen	153.338,3
Belgien	Dänemark	318.345,3	Norwegen	1.538.975,5	Österreich	537.462,9	Niederlande	175.505,0	Dänemark	148.534,6
Tschechische Republik	Niederlande	187.029,8	Frankreich	228.402,4	Slowenien	306.277,5	Österreich	41.711,1	Österreich	58.733,6
Österreich	Schweiz	130.585,1	Dänemark	192.676,1	Italien	268.069,0	Norwegen	38.427,4	Niederlande	57.986,8
Italien	Österreich	123.102,2	Polen	97.494,8	Kroatien	68.079,5	Dänemark	30.132,6	Schweiz	34.965,4
Schweiz	Norwegen	41.728,8	Tschechische Republik	58.432,3	Frankreich	16.133,3	Schweden	6.352,8	Großbritannien	15.247,8
Spanien	Polen	18.069,5	Österreich	25.607,4	Belgien	14.355,6	Indien	5.849,5	Italien	9.561,8
Griechenland	Italien	10.707,8	Niederlande	20.788,7	Tschechische Republik	13.404,3	Schweiz	2.880,3	Frankreich	6.958,9
Bulgarien	Estland	10.202,4	Schweden	11.061,0	Niederlande	5.685,3	Australien	2.380,6	Portugal	1.763,0
andere Länder	Belgien	7.968,1	Italien	9.847,8	Dänemark	2.425,5	China	2.336,7	Vereinigte Arab. Emirate	1.145,4
	Spanien	3.367,0	USA	6.013,1	Spanien	1.470,2	Belgien	1.577,0	Spanien	869,9
	Luxemburg	1.435,8	Belgien	3.997,3	Griechenland	674,7	USA	520,0	China	860,1
	Indien	883,1	Schweiz	3.647,5	Polen	398,7	Südafrika	457,8	Polen	832,8
	China	790,9	Slowenien	3.173,0	Slowakei	176,2	Israel	440,3	Türkei	370,0
	Großbritannien	514,4	Spanien	1.891,5	andere Länder	342,0	Spanien	286,3	Belgien	290,8
	USA	431,6	Türkei	941,1			Tschechische Republik	263,9	Liechtenstein	120,1
	Philippinen	328,4	Luxemburg	796,7			Italien	250,1	andere Länder	427,8
	Türkei	239,4	Ungarn	705,9			Polen	189,2		
	Liechtenstein	105,9	China	152,9			andere Länder	267,6		
	andere Länder	207,2	andere Länder	213,8						

Tabelle 4.4: Importmengen von Gesteinskörnungen nach Lieferland (2019).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Dänemark	Frankreich	1.097.223,4	Norwegen	1.759.142,9	Norwegen	688.722,2	Frankreich	1.011.927,0	Norwegen	1.713.480,0
Niederlande	Dänemark	276.928,8	Großbritannien	1.430.389,2	Österreich	487.252,4	Großbritannien	653.076,2	Dänemark	130.234,2
Tschechische Republik	Österreich	207.680,6	Frankreich	565.224,8	Slowenien	300.088,4	Niederlande	268.786,6	Österreich	61.336,1
Belgien	Niederlande	152.980,1	Dänemark	189.843,6	Italien	279.509,3	Dänemark	160.842,0	Vereinigte Arab_Emirate	50.049,0
Frankreich	Schweiz	105.143,2	Schweden	84.045,8	Kroatien	82.786,3	Österreich	43.333,3	Niederlande	31.161,7
Österreich	Norwegen	45.707,9	Niederlande	22.801,7	Tschechische Republik	14.962,8	Schweiz	17.184,0	Frankreich	20.641,1
Italien	Polen	14.608,7	Polen	11.897,3	Frankreich	14.587,9	Schweden	4.894,4	Schweiz	20.540,2
Schweiz	Italien	10.501,7	Spanien	8.564,8	Polen	10.039,1	Belgien	4.778,9	Belgien	14.050,1
Griechenland	Belgien	7.620,9	Italien	6.936,7	Niederlande	8.490,3	China	3.406,5	Italien	8.485,6
Liechtenstein	Spanien	3.529,3	Schweiz	6.138,7	Belgien	6.087,3	Australien	3.157,5	Schweden	5.715,0
Polen	Luxemburg	1.065,1	Tschechische Republik	5.315,3	Dänemark	2.105,7	Indien	1.973,1	Großbritannien	5.573,8
andere Länder	China	870,7	Österreich	4.502,5	Griechenland	571,0	Israel	833,1	Spanien	1.505,2
	Philippinen	487,7	Belgien	4.410,3	Spanien	324,1	Italien	326,3	China	1.078,2
	Türkei	317,5	USA	2.217,9	Slowakei	294,0	Südafrika	257,4	Portugal	870,9
	Finnland	249,4	Türkei	1.554,9	Großbritannien	278,8	Spanien	222,6	Polen	677,6
	Chile	128,0	Luxemburg	683,0	Sierra Leone	169,0	USA	183,1	USA	613,6
	Großbritannien	126,5	China	342,6	andere Länder	202,8	Polen	166,2	Russische Föderation	382,9
	Indonesien	120,4	Estland	255,2			Türkei	115,9	Japan	252,1
	Tschechische Republik	107,0	Ungarn	202,6			andere Länder	346,9	Türkei	249,0
	USA	104,0	Indien	201,5					Hongkong	174,4
	andere Länder	464,1	Slowenien	168,0					Panama	160,6
			Portugal	111,4					andere Länder	209,7
			Griechenland	102,7						
			andere Länder	444,3						

Tabelle 4.5: Importmengen von Gesteinskörnungen nach Lieferland (vorläufige Daten für 2020).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Dänemark	Frankreich	735.558,9	Norwegen	1.639.327,1	Norwegen	536.279,8	Frankreich	761.891,4	Norwegen	459.868,8
Tschechische Republik	Dänemark	271.226,0	Großbritannien	694.820,3	Österreich	470.073,8	Großbritannien	667.755,4	Dänemark	144.661,8
Niederlande	Niederlande	128.042,0	Frankreich	544.459,6	Italien	233.713,9	Niederlande	178.046,8	Niederlande	38.957,4
Österreich	Österreich	96.355,8	Dänemark	247.065,8	Slowenien	216.392,5	Schweiz	10.147,1	Frankreich	30.466,4
Belgien	Großbritannien	94.059,6	Niederlande	10.518,0	Tschechische Republik	15.128,5	Österreich	8.624,6	Belgien	22.873,1
Schweiz	Norwegen	45.057,1	Österreich	6.628,9	Frankreich	14.183,7	Dänemark	4.149,4	Schweiz	17.954,8
Griechenland	Schweiz	35.362,6	Schweiz	6.543,7	Niederlande	12.959,4	Australien	2.829,2	Österreich	10.849,2
Italien	Belgien	18.679,1	Spanien	6.068,3	Belgien	10.424,0	China	1.887,2	Italien	10.711,3
Frankreich	Polen	9.194,6	Polen	4.481,8	Kroatien	9.199,7	Belgien	1.753,9	Großbritannien	4.430,8
Polen	Italien	8.618,6	Italien	4.478,8	Dänemark	2.912,6	Schweden	1.149,2	USA	1.020,1
Türkei	Spanien	1.679,4	Tschechische Republik	3.813,0	Polen	1.429,9	Israel	1.148,9	Spanien	874,2
andere Länder	China	1.114,7	Belgien	1.945,1	Spanien	696,1	Indien	868,1	Japan	467,3
	Luxemburg	616,2	Türkei	1.822,0	Griechenland	415,5	Südafrika	295,7	Portugal	463,5
	Korea, Rep.	415,1	USA	1.651,6	Großbritannien	105,0	Polen	247,6	Kanada	268,7
	Tschechische Republik	323,5	Kroatien	1.435,8	andere Länder	261,8	Italien	240,3	Türkei	210,2
	Philippinen	264,9	Luxemburg	574,3			USA	128,2	Polen	204,6
	Kroatien	159,1	Taiwan	543,7	andere Länder		andere Länder	418,6	Namibia	171,3
	Indonesien	141,0	Australien	517,8			Liechtenstein		Liechtenstein	127,6
	Türkei	126,1	Indien	500,8			China		China	126,1
	Ungarn	122,1	Finnland	281,7			Südafrika		Südafrika	121,0
	andere Länder	180,5	China	241,3			andere Länder		andere Länder	59,0
			Portugal	234,8						
			Korea, Rep.	133,8						
			andere Länder	206,4						

**5. Nach Kenntnis der Bundesregierung, wie viel Sand, Kies, Schotter und Splitt wurde seit 2017 exportiert (bitte gegliedert nach Jahren und Ausfuhrland)?**

**Tabelle 5.1:** Exportmengen von Gesteinskörnungen im Zeitraum 2017 – 2020.

Jahr	Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen [t]	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel [t]	Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl [t]	Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor [t]	natürliche Sande [t]	sonstige gebrochene Natursteine [t]	Gesteinskörnungen (gesamt) [t]
2017	776.016	7.983.385	4.008.574	85.320	8.367.732	1.538.717	22.759.744
2018	672.722	6.845.698	3.985.512	98.882	7.577.355	1.709.992	20.890.161
2019	844.337	6.925.813	4.050.145	81.277	6.879.470	1.650.209	20.431.250
2020*	472.080	5.910.912	3.188.033	73.820	6.061.515	1.140.462	16.846.823

\*Die Daten für 2020 sind vorläufig.

Tabelle 5.2: Exportmengen von Gesteinskörnungen nach Herkunftsland (2017).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen		Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Luxemburg	736.590,9	Niederlande	4.986.284,3	Niederlande	2.162.014,6	Niederlande	37.805,6	Niederlande	5.034.256,8	Polen	629.127,5
Schweiz	32.229,8	Belgien	1.068.806,8	Schweiz	608.455,2	Belgien	18.787,2	Belgien	1.577.628,6	Österreich	496.945,1
Niederlande	2.630,3	Schweiz	970.206,2	Polen	458.351,7	Schweiz	7.871,2	Polen	670.227,0	Schweiz	231.661,7
Österreich	2.405,2	Luxemburg	603.075,4	Belgien	225.946,0	Polen	7.707,3	Schweiz	603.411,3	Niederlande	99.243,5
Belgien	1.655,8	Österreich	251.751,2	Österreich	146.474,9	Tschechische Republik	3.849,0	Luxemburg	257.642,4	Luxemburg	52.466,0
Tschechische Republik	285,1	Frankreich	68.583,6	Frankreich	135.116,6	Österreich	2.485,8	Österreich	154.224,8	Frankreich	21.202,5
andere Länder	219,2	Polen	14.800,8	Luxemburg	116.530,9	Frankreich	1.910,3	Frankreich	53.850,0	Tschechische Republik	3.731,0
		Großbritannien	13.111,5	Tschechische Republik	96.294,9	Dänemark	1.794,3	Liechtenstein	10.801,0	Belgien	2.098,4
		Türkei	3.087,2	Dänemark	36.543,1	Litauen	586,6	Dänemark	1.231,4	Großbritannien	675,6
		Russische Föderation	833,9	China	3.395,7	Schweden	327,9	Großbritannien	1.212,0	Ungarn	575,9
		Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	487,7	Schweden	3.199,1	Finnland	291,0	Slowenien	474,8	Slowakei	200,0
		Dänemark	431,9	Italien	1.955,7	Russische Föderation	269,9	Norwegen	444,7	Russische Föderation	153,9
		Chile	334,8	Ungarn	1.641,8	Chile	210,9	Schweden	305,5	Mexiko	141,5
		Norwegen	292,2	Korea, Rep.	1.181,0	Italien	191,1	Italien	284,6	Italien	111,2
		Italien	225,6	Liechtenstein	1.056,5	Großbritannien	133,9	Tschechische Republik	277,0	Spanien	110,9
		Tschechische Republik	188,3	Slowenien	1.053,3	Spanien	122,4	Spanien	250,5	andere Länder	271,9
		Senegal	185,6	Israel	1.021,1	Belarus (Weißrußland)	113,6	Ungarn	214,3		
		Schweden	161,5	Großbritannien	787,9	andere Länder	861,8	andere Länder	995,1		
		Japan	105,0	Rumänien	773,5						
		andere Länder	431,3	Spanien	617,6						
				Malaysia	530,5						
				Estland	493,2						
				Norwegen	449,1						
				Kroatien	427,9						
				Slowakei	427,1						
				Saudi-Arabien	420,4						



Tabelle 5.3: Exportmengen von Gesteinskörnungen nach Herkunftsland (2018).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen	Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Luxemburg	Niederlande	4.102.414,6	Niederlande	1.868.090,4	Niederlande	39.675,1	Niederlande	4.715.775,9	Polen	786.268,0
Niederlande	Belgien	891.606,0	Polen	677.978,2	Belgien	31.424,0	Belgien	1.366.309,8	Österreich	473.177,9
Schweiz	Schweiz	862.961,4	Schweiz	583.218,4	Schweiz	7.039,1	Polen	564.481,3	Schweiz	188.948,0
Belgien	Luxemburg	631.182,4	Belgien	229.249,1	Polen	6.084,4	Schweiz	525.328,8	Luxemburg	137.129,6
Österreich	Österreich	276.978,4	Frankreich	167.028,8	Tschechische Republik	3.772,8	Luxemburg	228.755,5	Niederlande	51.966,9
Polen	Frankreich	54.015,6	Tschechische Republik	142.525,7	Österreich	3.330,0	Österreich	106.253,3	Tschechische Republik	47.309,5
Italien	Polen	10.512,4	Österreich	139.275,3	Frankreich	2.083,6	Frankreich	53.551,5	Frankreich	20.862,4
andere Länder	Großbritannien	9.390,7	Luxemburg	121.539,2	Dänemark	1.840,9	Liechtenstein	9.186,5	Belgien	1.348,6
	Türkei	2.288,3	Dänemark	33.780,3	Litauen	633,1	Großbritannien	1.620,4	Großbritannien	1.287,4
	Dänemark	702,2	Slowakei	2.981,3	Schweden	513,9	Spanien	1.474,6	Spanien	585,8
	Chile	649,1	China	2.291,8	Finnland	277,3	Dänemark	1.180,1	Italien	300,3
	Norwegen	620,7	Schweden	2.000,3	Spanien	242,0	Italien	558,7	Russische Föderation	271,9
	Russische Föderation	477,2	Liechtenstein	1.606,8	Bangladesch	235,0	Norwegen	345,4	Slowakei	248,2
	Senegal	467,8	Ungarn	1.588,6	Belarus (Weißrußland)	222,0	Slowenien	341,7	andere Länder	287,9
	Litauen	352,5	Italien	1.564,4	Luxemburg	195,0	Ungarn	322,7		
	Singapur	251,7	Rumänien	903,1	Chile	175,9	Tschechische Republik	322,0		
	Schweden	193,1	Korea, Rep.	840,3	Russische Föderation	145,2	Schweden	286,3		
	Italien	132,5	Spanien	749,8	Italien	132,8	USA	187,4		
	Tschechische Republik	122,6	Israel	745,5	Großbritannien	123,8	Griechenland	135,0		
	Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	115,0	Lettland	682,9	andere Länder	735,8	Indonesien	114,3		
	Trinidad und Tobago	113,5	Kroatien	640,6			andere Länder	823,4		
	andere Länder	149,9	Großbritannien	526,6						
			Estland	505,6						
			Saudi-Arabien	489,9						
			Litauen	481,1						
			Bulgarien	429,5						



Tabelle 5.4: Exportmengen von Gesteinskörnungen nach Herkunftsland (2019).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen		Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Luxemburg	789.866,1	Niederlande	4.442.428,1	Niederlande	2.125.671,9	Niederlande	38.049,4	Niederlande	4.211.612,2	Polen	623.637,6
Niederlande	30.740,6	Belgien	889.518,0	Polen	532.765,0	Belgien	17.055,4	Belgien	1.405.177,5	Österreich	494.416,0
Schweiz	11.162,2	Schweiz	755.818,5	Schweiz	526.625,3	Schweiz	5.508,9	Schweiz	497.585,3	Niederlande	164.592,9
Belgien	8.915,2	Luxemburg	535.759,6	Frankreich	237.757,0	Polen	5.090,3	Polen	405.907,8	Luxemburg	153.111,5
Österreich	1.684,3	Österreich	160.425,3	Belgien	219.905,9	Tschechische Republik	3.806,0	Luxemburg	189.673,0	Schweiz	138.977,1
Großbritannien	1.273,8	Frankreich	108.670,2	Tschechische Republik	142.634,9	Österreich	3.236,9	Österreich	114.774,4	Tschechische Republik	45.516,9
Irland	600,4	Großbritannien	17.493,1	Österreich	117.239,2	Dänemark	2.022,7	Frankreich	47.847,0	Frankreich	22.365,9
andere Länder	94,5	Chile	4.638,9	Luxemburg	92.733,6	Frankreich	1.594,1	Großbritannien	1.401,0	Großbritannien	2.725,8
		Polen	4.244,5	Dänemark	32.485,0	Chile	608,9	Dänemark	1.001,6	Belgien	1.177,2
		Türkei	1.518,3	China	2.530,7	Litauen	515,7	Spanien	739,3	Spanien	813,6
		Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	854,6	Ungarn	2.108,1	Schweden	441,9	Liechtenstein	570,6	Russische Föderation	750,3
		Russische Föderation	717,3	Schweden	1.849,8	Belarus (Weißrußland)	306,8	Tschechische Republik	490,3	Italien	671,2
		Dänemark	550,9	Litauen	1.650,6	China	298,5	Irak	466,5	Norwegen	425,9
		Schweden	462,4	Italien	1.481,9	Luxemburg	286,2	Italien	358,5	Slowakei	266,9
		St. Lucia	402,1	Slowakei	1.233,6	Finnland	272,1	Slowenien	290,9	Südafrika	211,1
		Singapur	374,9	Spanien	1.224,8	Slowenien	211,8	Schweden	243,3	andere Länder	549,1
		Litauen	336,0	Rumänien	1.004,8	Italien	184,8	Ungarn	220,1		
		Slowenien	328,9	Korea, Rep.	978,9	Spanien	122,1	Norwegen	154,0		
		Italien	263,0	Großbritannien	857,6	Bangladesch	120,5	Zypern	105,9		
		Tschechische Republik	207,1	Israel	741,7	Argentinien	112,9	andere Länder	850,5		
		Bahamas	177,5	Türkei	677,9	andere Länder	1.431,0				
		Norwegen	145,6	Kroatien	661,5						
		andere Länder	478,1	Estland	605,5						
				Liechtenstein	588,0						
				Lettland	483,8						
				Bulgarien	434,2						
				Slowenien	415,6						



Tabelle 5.5: Exportmengen von Gesteinskörnungen nach Herkunftsland (vorläufige Daten für 2020).

Kalkstein, Dolomitstein, gebrochen		Kies, Feldsteine, Feuerstein, Kiesel		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl		Körnungen, Splitt, Gesteinsmehl aus Marmor		natürliche Sande		sonstige gebrochene Natursteine	
Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]	Land	Menge [t]
Luxemburg	406.350,9	Niederlande	3.643.040,1	Niederlande	1.656.741,9	Niederlande	32.419,5	Niederlande	4.500.556,5	Polen	404.576,4
Schweiz	31.981,0	Schweiz	783.842,0	Schweiz	456.216,5	Belgien	10.923,1	Belgien	833.241,4	Österreich	366.342,8
Niederlande	22.110,7	Belgien	680.320,9	Polen	267.161,1	Polen	9.151,3	Schweiz	442.249,5	Luxemburg	151.747,2
Belgien	9.431,4	Luxemburg	415.203,1	Frankreich	210.004,2	Tschechische Republik	6.598,5	Österreich	159.277,5	Schweiz	88.747,2
Österreich	2.110,0	Österreich	226.757,1	Belgien	184.723,5	Schweiz	3.685,7	Luxemburg	79.102,2	Niederlande	87.087,5
andere Länder	85,7	Frankreich	139.573,3	Österreich	130.261,3	Österreich	2.235,5	Frankreich	41.213,9	Frankreich	21.366,2
		Großbritannien	11.134,2	Luxemburg	119.491,9	Dänemark	2.037,6	Dänemark	785,7	Tschechische Republik	4.984,5
		Finnland	2.526,8	Tschechische Republik	111.791,8	Frankreich	1.547,0	Großbritannien	775,0	Dänemark	3.962,0
		Türkei	1.814,5	Dänemark	31.187,7	Litauen	685,6	Spanien	667,1	Großbritannien	3.792,4
		Polen	1.386,9	Italien	2.121,5	Chile	557,0	Polen	602,1	Belgien	2.841,6
		Chile	746,8	USA	2.095,4	China	543,9	USA	363,1	Russische Föderation	2.398,7
		Indien	600,0	Ungarn	1.888,5	Schweden	471,3	Tschechische Republik	317,5	Italien	780,9
		Italien	460,3	Schweden	1.775,7	Luxemburg	368,9	Liechtenstein	317,2	Spanien	608,4
		Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	426,3	Spanien	1.639,9	Großbritannien	278,4	Slowenien	274,4	Ukraine	251,5
		Kuwait	400,0	Israel	1.158,1	Finnland	239,6	Italien	258,7	Israel	245,2
		Saudi-Arabien	342,7	Rumänien	969,2	Belarus (Weißrussland)	232,2	Norwegen	233,3	andere Länder	729,9
		Hohe See	312,0	Slowakei	959,1	Spanien	179,9	Schweden	230,3		
		Russische Föderation	253,5	Litauen	753,4	Italien	168,7	Ukraine	160,8		
		Schweden	216,4	Estland	662,6	Rumänien	154,7	Ungarn	143,6		
		China	188,3	Großbritannien	623,2	Neuseeland	132,1	andere Länder	745,4		
		Slowenien	183,4	Lettland	554,7	Ukraine	101,7				
		Tschechische Republik	179,0	Kroatien	533,1	andere Länder	1.108,2				
		Peru	160,0	Finnland	527,0						
		Dänemark	156,5	Serbien	457,5						
		Singapur	153,5	Türkei	417,2						
		Ukraine	140,5	China	373,6						







